



Firmenportrait: Clearaudio

## Die Schallplatte gibt es auch noch in 100 Jahren

*von Marco Kolks*

"Nimm das Beste, mach es besser, dann ist es gerade gut genug". Dieser markige Slogan zielt die Werbung des deutschen Herstellers Clearaudio. Das zeugt von Selbstbewusstsein und visionärem Denken. Visionäres Denken klappt zumindest bei mir am besten, wenn mein Umfeld paßt. Und das tut es bei Clearaudio ganz bestimmt. Der Firmensitz ist Erlangen: Ein zweistöckiges Gebäude, umgeben von einem lichten Wald, inmitten des Naturschutzgebiets Meilwald. "Früher", erzählt Peter Suchy, der Gründer des Unternehmens, hat Siemens hier Röntgenfilme hergestellt." Daran erinnert heute nichts mehr. Nach dem freundlichen Empfang führt der Weg in den ersten Stock. Ganz nebenbei erfahre ich, daß hier auf 1.800 qm entwickelt, hergestellt und der Platz bald nicht mehr ausreichen wird. Im Showroom, da wo die wesentlichen

Clearaudio-Produkte ausgestellt sind und Besucher sie auch hören können, setzte ich mich erst einmal auf eine lange, weiche Lederbank und lasse meine Blicke umherschweifen. Der Raum ist mit dunklem Satin ausgeschlagen. Vor den Wänden stehen Sockel aus schwarzem Holz. Auf den meisten thronen majestätisch Plattenspieler - vom Einsteigermodell Emotion bis zum Maximum Solution. Kleine Halogenlampen hängen von der Decke her-

**(links) Peter Suchy, er gründete das Unternehmen Clearaudio, und seine Krönung im Plattenspielerbau: der kolossale Statement.**

**(rechts) Clearaudio hat ein Patent auf eine ganz neue Bauweise von Tonabnehmern mit acht kleinen Magneten angemeldet. Das Titanium führt nach dem Goldfinger diese Produktreihe an.**





unter und spenden ein warmes sowie angenehmes Licht. Obwohl Peter Suchy eine Schallplatte auflegt, um mir vorzuspielen - übrigens auf dem monumentalen Statement (aufwendiger geht's nicht mehr, denke ich bei mir) - registriert er sehr wohl, wie sehr mich das wohldurchdachte und liebevoll inszenierte Ambiente für sich gefangen nimmt.

Peter Suchy ist ein höflicher Mann. Er hört seinem Gesprächspartner aufmerksam zu und hält dabei stets Blickkontakt. Es ist hochinteressant und spannend, sich mit ihm über Clearaudio und seinen Werdegang zu unterhalten. Rund drei Jahrzehnte gibt es Clearaudio schon. In dieser Zeit hat sich nicht nur die Anzahl der Mit-

**Kein Produkt verläßt Clearaudio, bevor es nicht ausgiebig gemessen und getestet wurde. (links)**

**In einem aufwendigen Meßverfahren werden die kleinen Magnete der neuen Tonabnehmergeneration von Clearaudio gemessen und ihren Werten entsprechend zugeordnet. (rechts oben)**

**Mit der Doppelmatrix ist es möglich, gleichzeitig beide Seiten einer Schallplatte zu waschen. (unten rechts)**

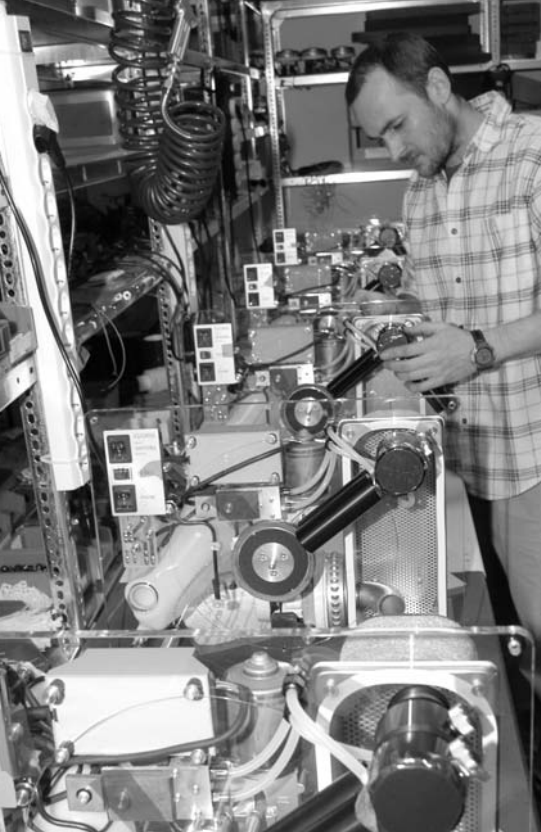
arbeiter von vier auf jetzt vierzig erhöht. Auch die Angebotspalette hat sich dramatisch verbreitert. Sie reicht mittlerweile von kleinen, preiswerten Zubehörteilen bis hin zum eben erwähnten Spitzenlaufwerk Statement für satte 69.000 Euro. Ohne Arm versteht sich. Dazwischen liegen diverse Varianten der wohl schönsten Plattenwaschmaschine am Markt, der Matrix, zig analo-

ge Dreher, und eine stattliche Elektronikreihe mit Prepres, Vorstufen und Endstufen. Das alles wird in über 70 Länder der Erde verkauft, wo sich jeweils lokale Vertriebspartner um die Vermarktung kümmern.

Uff ... mit solchen Infos habe ich nicht wirklich gerechnet. Mit vielem anderen auch nicht, was mir Peter Suchy und seine beiden Söhne Robert und Patrik, die ebenfalls im Unternehmen arbeiten, noch zeigen werden. Da steht beispielsweise die kleinste Spulenvickelmachine der Welt. Übrigens eine Eigenentwicklung, weil es nichts auf dem Markt gibt, was diese Aufgabe zur Zufriedenheit der drei Suchys erledigt. In der Entwicklungsabteilung, ein paar

Zimmer weiter, sitzen renommierte Ingenieure, die vormals bei namhaften Unternehmen mit Weltruf tätig waren. Eine Etage tiefer kommen wir dorthin, wo mechanische Arbeiten geleistet werden. Nagelneue CNC-Fräsen, die den Stand der heutigen Technik eindrucksvoll demonstrieren, kommen zum Einsatz. "Genauigkeiten bis zu einem





Serienfertigung der Schallplattenwaschmaschine "Matrix" beim Analogspezialisten aus Erlangen.

Erfahrung gut nachvollziehen.

Professionalität bis ins kleinste Detail fordert das Trio der Suchys nicht nur von sich selbst, sondern ebenfalls von allen Beschäftigten. "Vor allem gilt das für die Mitarbeiterführung", meint Robert Suchy. Steigt beispielsweise der Umsatz, profitieren die Mitarbeiter über ein ausgeklügeltes Bonus-System auch davon. Doch das ist ja nur ein Anreiz. Mit den jeweiligen Tätigkeiten bei Clearaudio ist ein hoher Grad an Eigenverantwortung verbunden. Das motiviert. Auch gelten die Suchys hausintern nicht als beratungsresistent. Verbesserungsvorschläge sind willkommen und werden im Interesse des Kunden und des Unternehmens schnell umgesetzt. Tatsächlich ist es so, daß diesem Unternehmen ein besonderer Geist eigen zu sein scheint. Trotz gut gefüllter Auftragsbücher und einem Zweischichtenbetrieb in der Produktion gibt es überall freundlich lächelnde Gesichter. Der Seniorchef nimmt sich Zeit, für jeden einzelnen. Überläßt den Journalisten schon mal den Söhnen und führt ein persönliches Gespräch mit dem Beschäftigten. Fragt beispielsweise nach der Hand, ob sie schon wieder besser sei. Das ist keine Show. Das ist echte Anteilnahme. Das, was der Vater vormacht, praktiziert der Nachwuchs genauso. Mindestens einmal im Jahr ziehen sich Robert und Patrik Suchy mit Mitarbeitern für ein langes Wochenende auf eine Berghütte zurück. Das geht es

Zehntausendstel Millimeter sind bei uns bei einigen Produkten erforderlich", sagt Robert Suchy. Darauf ist er stolz, denn das können viele andere nicht. Ob es nicht preiswerter sei, Arbeiten outsource, frage ich. Die Erfahrung habe man schon gemacht und teilweise teuer bezahlt. Nicht eingehaltene Lieferzeiten oder zu große Fertigungstoleranzen ließen in der Vergangenheit zu oft keine zügige Auslieferung an Kunden zu. "Wenn der Kunde eine Entscheidung getroffen hat, dann will er doch auch sofort sein Produkt in den Händen halten", ergänzt Robert Suchy noch. Wie recht er hat, das kann ich aus eigener



Clearaudio liefert in 70 Länder dieser Welt. Da haben die Uhren an der Wand schon ihre Berechtigung. Auch wenn Clearaudio sich erfolgreich am Markt behauptet, als seinen größten Erfolg empfindet Peter Suchy (Mitte), daß seine Söhne Patrick (links) und Robert (rechts) mit ihm gemeinsam Clearaudio leiten.

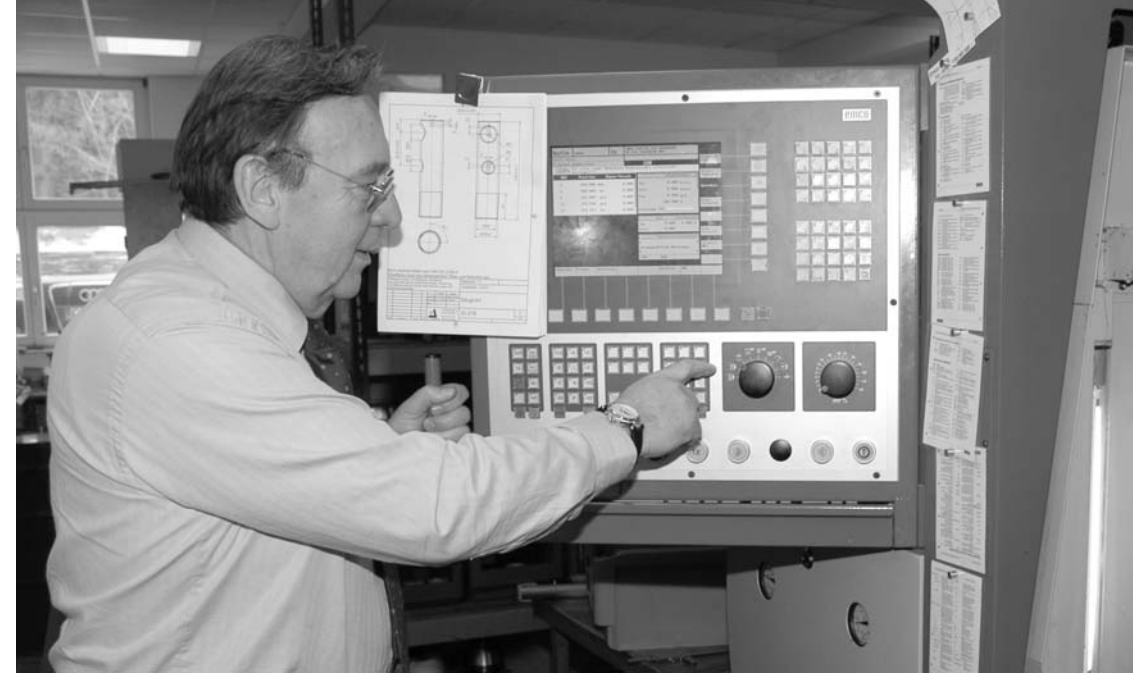
dann recht rustikal zu. Bei Bier und Käsefondue wird gemeinsam über die Zukunft von Clearaudio diskutiert. Solche Aktionen verbinden und werden von großen Unternehmen gern als moderner Führungsstil deklariert. Mit "modern" habe das für ihn nichts zu tun, versichert Robert Suchy. Für ihn sei das normal. Solche Aktionen schweißen zusammen, stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. Vielleicht ist das alles

auch der Grund dafür, daß es bei Clearaudio praktisch keine Mitarbeiterfluktuation gibt. Selbst den Fachkräftenachwuchs bildet man selbst aus. Clearaudio beschäftigt elf Lehrlinge, die hier Spezialwissen erlernen.

Zurück in der ersten Etage, am Schreibtisch von Robert Suchy, unterhalten wir uns über die enorme Fertigungstiefe. "Das macht uns unabhängig von anderen", meint der Juniorchef. "Bis auf ganz wenige Artikel können wir innerhalb von 24 Stunden alles liefern." Wenn ich so etwas höre, denke ich beispielsweise an einen amerikanischen Tonarmhersteller, bei dem



**Plattenspieler heute: was gut aussieht, kann auch gut klingen. Der Ambient, eines der schönsten Designs von Clearaudio.**



**Peter Suchy am Bedienungsterminal der CNC-Fräse. In seinem Unternehmen gibt es keine Maschine, die er nicht genau kennt und nicht selbst bedienen kann.**

Monate ins Land gehen zwischen der Bestellung und Auslieferung. Da kann ich ja froh sein, wenn der Postbote irgendwann einmal klingelt und ich bis dahin nicht vergessen habe, was ich mal bestellt hatte.

Beim Essen sitzen wir zu viert zusammen. Dreimal Suchy, einmal Kolks. Viermal das Gleiche bestellt, es scheint wohl beim Essen einen einheitlichen Männergeschmack zu geben: großes Steak, Salat, und Baked Potatoe. Die Diskussion ist lebhaft, so angeregt, daß Vater Suchy immer wieder daran erinnert, daß das Essen am besten warm schmecke. Wie erschließt man neue Märkte für Hersteller, die schwierige, wirtschaftliche Lage der Händler in Deutschland. Die nur ganz langsam abebbende "Geiz ist geil"-Mentalität. Die Veränderung des Verbraucher-

verhaltens hin zu mehr Qualität und Markenbewußtsein. Und dann natürlich der Blick über die Ländergrenzen hinweg. Was machen Händler und Vertriebe in anderen Ländern, um ihre Waren zu präsentieren? So erfahre ich, daß China beim Export, für den Robert Suchy verantwortlich zeichnet, die Spitzenposition eingenommen hat. Noch vor den USA. Dann kommt Rußland. Selbst in Ländern wie Griechenland verkauft Clearaudio gut. Dann dreht sich das Thema wieder um die deutsche High-End-Szene. Die Zusammenarbeit mit der Fachpresse. Die High End in München. Die Zeit verfliegt und der Weg führt uns zurück in die heiligen

Hallen von Clearaudio.

Man merkt es Peter Suchy an, er ist stolz auf das, was er in seinem Leben mit Clearaudio erreicht hat. Doch weit stolzer ist er darauf, daß seine beiden Söhne mit anpacken und das Werk des Seniors fortführen. Da bleibt dem Diplom-Physiker mehr Zeit für all das, woran er selbst den meisten Spaß hat. Es gibt einen Punkt, wenn man den anspricht, weicht das sanfte Lächeln von Peters Suchys Gesicht. In der umtriebigen Szene wird ihm von bösen Zungen nicht zuletzt auch aufgrund des Werbeslogans "Nimm das Beste, mach es besser, dann ist es gerade gut genug" nachgesagt, bei der Entwicklung nehme

er keine Rücksicht auf das geistige Eigentum Dritter. Die Stimme von Peter Suchy wird fester und richtet sich gegen diejenigen in der audiophilen Szene, die den Erfolg anderer generell mit Neid und Mißgunst würdigen. Sehr wohl respektiere er die Erfindungen anderer Entwickler. Er sei lediglich offen für Ideen, die nicht patentiert seien. Und da könne man aus guten Dingen eben richtig gute machen - vorausgesetzt man weiß wovon man spreche. Leider gebe es, so Peter Suchy, hierzulande zu viele Scharlatane, die überhaupt nicht wüßten, wovon sie sprächen. Der Hieb sitzt - ich gebe ihm recht. Da wir gerade von geistigem Eigentum sprechen: Peter Suchy zeigt mir seine neue Tonabnehmer-Generation. Die ist übrigens patentiert, damit nicht bei ihm geklaut wird. Acht

Magnete um zwei Spulen angeordnet, so etwas gibt es weltweit nicht noch einmal. Peter Suchy gerät ins Schwärmen. Erzählt vom Zugewinn an Dynamik, Abbildungsschärfe, Detailinformationen und und und. Mindestens 30 Prozent mehr, verspricht er und nimmt für sich in Anspruch, die Mitbewerber mit dieser Entwicklung weit hinter sich zu lassen. Der immerwährenden Suche nach der musikalischen Wahrheit sei er nun ein gutes Stück näher gekommen. Überhaupt steht bei all unseren Gesprächen nie die hohe Fertigungsqualität im Focus. Sie ist nur Mittel zum Zweck. Es geht immer um Musik. Sohn Robert zeigt mir später im Showroom seinen Unterarm. "Wenn da Gänsehaut kommt, dann paßt's", lautet sein Credo.

Wer aber über musikalische Wahrheit redet, sollte sie auch kennen, meint Peter Suchy und spricht damit die Produktion von Tonträgern an. Vor 15 Jahren hat Peter Suchy damit angefangen. Sein erster Partner war das Label "Opus". Was einst zaghafte begann, ist heute ein gut aufgestelltes, weiteres Unternehmensstandbein. Wenn Peter Suchy vom musikalischen "Kulturgut" spricht, leuchten seine Augen. Es sind die Augen eines Mannes, der Neues schafft und Altes bewahrt. An die Renaissance der Schallplatte hat er auch immer fest geglaubt. Denn Schallplatten gebe es auch noch in 100 Jahren, meint er. Sein jüngster Coup ist gleichzeitig einer seiner größten. Peter Suchy hat einen langfristigen Lizenzvertrag mit der Deutschen Grammophon geschlossen. Er ist nun verantwortlich für die Produktion und Vermarktung der LPs dieses Labels. Dabei geht es nicht nur

um Archivaufnahmen. Auch aktuelle Künstler stehen auf seiner "To do-Liste". An seiner Seite arbeiten der Tonmeister Heinz Wildhagen und für den Schnitt Wilfried Zahn.

Dann geht es wieder in den Showroom zum Musikhören und Fachsimpeln. Als ein langer Tag zu Ende geht, schießt mir spät abends durch den Sinn: Clearaudio war nicht der erste Hersteller, den ich besucht habe, aber er gehört sicherlich mit zu den "ersten Adressen".

*MK*

*Kontakt  
clearaudio electronic GmbH  
Spardorfer Straße 150  
91054 Erlangen  
Tel: 0049 (0)9131-59  
www.clearaudio.de*